

Emanuela Baronin Mattl-Löwenkreuz, Die große Szene

Die Brautschleppe glitt durch das Gedränge und entschwand. Wilhelm ließ sich in einen Lehnstuhl fallen und sann: es ist ein Abschnitt. Die Rücksicht auf unser Kind, das wir heute verheiratet haben, fällt weg. Nicht Liebe, nicht Pflicht hält uns mehr zusammen, kaum noch Gewohnheit.

Die Zeit, die seine Geschäfte freigab, verbrachte er bei der andern. Eine eilige Fahrt, steile Treppen, der Geruch von Farbe und Firnis. Das Atelier erinnerte ihn

an das Verdeck eines Schiffes. Gleich Segeln hingen Leinenbahnen oder waren an den Glaswänden gerafft. Lous Köpfchen umwirbelten Schlangen — das Haar nicht kurz noch lang, lockig und höchst unordentlich. Ein Gewand zum Lachen: Lou und Gewänder! Irgend etwas um den bubenschlanken Leib gewickelt. Einer Bacchantin glich sie. Warf sie sich in seine Arme, mußte er sorgen, daß Palette und Pinsel keine Spur auf seinem Ärmel zurückließen.

Die Gäste begannen aufzubrechen. Seine Frau stand inmitten des Zimmers. Blaß, auch heute, reine, edle Linien, das kastanienbraune Haar graziös geschnitten, die ein wenig volle Gestalt tadellos in einem Pariser Kleid. Es war beinahe seltsam — eine Brautmutter und diese Lachsfarbe! Aber die Mode erlaubt jetzt den Frauen viel länger reizend zu sein. Ein Freund des Hauses beugte sich über ihre Rechte. Der Kronleuchter überstrahlte sie, jeden Ring konnte er von seinem Platz aus funkeln sehen. Ein langer Kuß war es, den die weiße Hand empfing. Wilhelm erhob sich und trat an die Seite seiner Frau. Ein letztes Stimmengeschwirr. Endlich waren sie allein. Nein — noch nicht. Tochter und Schwiegersohn verabschiedeten sich. Sie trug bereits das Reisekleid, er hielt ihre Blumen und fiel seinem Schwiegervater,

der das geschmacklos fand, um den Hals. Die Tochter weinte. Dem Vater begann angst und bange zu werden. Ja, natürlich, er verlor das liebe, junge Geschöpf, das der Sonnenschein zwischen Vater und Mutter gewesen. Sie allein hatte dem Hause den Zauber von Lachen und Frohsinn geschenkt. Beinahe wie Reue überkam es ihn. War er ein



Er öffnete das Fenster.
Vielleicht war es nur, um dem
unten stehenden Auto nachzublicken.